

auch mit Aufgebung von einer Meile Terrain behauptet. Er wußte, daß ihm Verstärkung durch das Thoroughfare Gap kommen mußte, und sie kam. Am 30. befand sich ohne Zweifel der größte Theil des südlichen Heeres unter Johnson vereint. Um 10 Uhr des Morgens begann der Kampf. Muthig griffen die Unionstruppen an, fanden aber bald, daß sie es mit einem übermächtigen Feinde zu thun hatten. Nach einem furchtbar blutigen, lang dauernden Kampfe wurde der rechte Flügel des Unionsherees zurückgeworfen und stüchtete sich in Unordnung. McDowell und Sigel (in Reserve gehalten, weil sie am vorhergehenden Tage die ganze Hitze der Schlacht ertragen hatten) rückten zur Unterstützung vor, aber McDowell's Corps, wenigstens ein Theil desselben, wurde bald durchbrochen und floh. „Da,“ sagt der Berichterstatter, „glänzte Sigel mit seinem militärischen Talent mehr noch als je. Von einem Punkt des Schlachtfeldes nach dem andern reitend brachte er nach und nach seine sämtlichen Brigaden in die besten Stellungen und hielt sie auf der Fronte, während die Flucht der Flüchtigen an ihnen vorüber tobt.“ Ein anderer Augenzeuge schreibt: „Der Feind machte den Versuch, unsern rechten Flügel zu umgehen, aber der brave Sigel mit seinen zuverlässigen Deutschen und den Batterien, die er so gut zu gebrauchen versteht, erhielt Befehl, auf den rechten Flügel zu eilen, und trieb den Feind mit großem Verlust zurück. Sigel selbst führte seine Truppen in einem Bayonnet-Angriffe.“ Ich habe in der gedrängten Schilderung der Ereignisse alle Einzelheiten übergehen müssen; doch will ich hier nachträglich bemerken, daß in allen Kämpfen Sigels Talent und persönliche Tapferkeit, die ihn rücksichtslos in den furchterlichsten Kugelregen führt, so glänzend sich zeigten, daß die ganze amerikanische Presse ihn mit der wärmsten Anerkennung feiert. Auch Karl Schurz wird gerühmt wegen seiner Thätigkeit als Divisionen-General (lingt etwas fabelhaft, da Schurz, ehe er nach Amerika kam, unseres Wissens nie Soldat gewesen ist) und seiner persönlichen Tapferkeit. Er hat jedenfalls ehrenvoll die Feuerprobe bestanden. Bohlen, ein tüchtiger deutscher General, ist am Rappahannock gefallen. Er war vor vielen Jahren eingewandert und hatte bis zum Ausbruch des Krieges ein glänzendes Weingeschäft in Philadelphia. Die Feindseligkeiten der Indianer in Minnesota, welche bereits von Hunderten von Weißen das Leben kosteten und das Städtchen Neu-Ulm zerstörten, drohen ernstere Gefahr. Man fürchtet einen Aufstand aller Indianerstämme östlich von Missouri. Die Secessionisten von Missouri sind die Aufwiegler, Betrügereien der bei den Indianern angestellten Regierungs-Commissare aber eine mitwirkende Ursache dieses Ausbruchs. R. J.

Etwas Neues vom Alten Napoleon.
Im „Bremer Sonntagsblatt“ erzählt Carl Seifart folgende Geschichte: Ein kürzlich in Giltshheim hochbejahrter verstorbenen Kaufmann L., der zur Zeit, als Napoleon I. auf dem Gipfel seiner Macht und seines Ruhmes stand, in Paris als Commis conditionirte, hatte einen Handel mit dem großen Kaiser, welcher beweist, daß der Ueberwinder Europa's auch zu feilschen verstanden, gleichwohl aber das größte Opfer nicht scheute, wenn es ihm darauf ankam, seinen Willen oder Wunsch durchzusetzen. Der Commis hatte einen Freund unter den Schreibern des Ministeriums, den er oft auf seinem Bureau besuchte. Eines Tages tritt Cambaceres in das Geschäftszimmer und fragt, nachdem er einige Papiere durchgesehen: „Quelle heure est-il?“ L. beeilt sich, da er weiß, daß sein Freund keine Uhr hat, die feinsie hervorzuziehen, und gibt dem Erzkanzler die gewünschte Auskunft. Dieser sieht sich nach dem jungen Mann um, erblickt dessen Uhr und meint: Ah quelle drôle montre, montrez-la moi donc, ce serait quelque chose pour l'Empereur! Die silberne Uhr, ein altes Familienerbstück, war nämlich von sehr antiker Form und eigenthümlicher Arbeit; L. hatte die Uhr von seinem Vater geschenkt erhalten und das Versprechen geben müssen, sie nicht zu verkaufen. Cambaceres forderte den jungen Mann auf, ihm die Uhr mitzugeben, er wolle sie dem Kaiser zeigen. L. aber meinte, er dürfe die Uhr nicht aus den Händen lassen, doch sei er bereit, dieselbe dem Kaiser selbst zu überreichen; wenn ihm dazu Gelegenheit geboten würde. Etwa vierzehn Tage nach diesem Vorgange erhält L. eine Ladung nach den Tuilerien, wird durch verschiedene Wachen geführt und gelangt endlich in ein Zimmer, in welchem sich der Kaiser mit Cambaceres und noch drei Herren, die jener nicht kannte, befindet. Der junge Mann schreitet sans façon auf den Kaiser zu und will ihm die Uhr überreichen wird aber mit Hast von den Herren zurückgehalten, und Cambaceres überreicht dem Kaiser die Uhr, der sich damit in ein Fenster zurückzieht und sie lange betrachtet. Endlich ruft er den jungen Mann näher, öffnet eine Casette und fragt, fünf Napoleonsdor aufzählend, ob ihm die Uhr dafür feil sei. Als L. vernimmt, verdoppelt Napoleon die Summe und auf eine abermalige Verneinung legte er die ganze angebrochene Geldrolle hin. L. bleibt aber dabei, daß die Uhr ihm nicht feil sei, weil der Vater ihm dieselbe zu verkaufen verboten habe. „Vous êtes un bon homme,“ spricht lächelnd der Kaiser und wiederholt seine Frage, indem er fünf Geldrollen hinlegt. L. bleibt aber fest, auch als der Kaiser die große Summe abermals verdoppelt. Da wirft Napoleon das Geld mit einem unbeschreiblichen Blick wieder in die Casette,

schiebt die ganze Casette dem jungen Mann zu und legt noch seine eigene goldene, mit Brillanten besetzte Uhr zu dem Schatz, indem er mit Nachdruck seine Frage wiederholt. L. bittet um Verzeihung und erklärt, er müsse leider bei seiner Weigerung stehen bleiben. „Partez!“ ruft darauf der Kaiser etwas erregt und zeigt gebieterisch nach der Thür, die L. zu erreichen sich beeilt. Zeit seines Lebens hat L. bereut, den vortheilhaften Handel, der ihm vielleicht ein Rittergut einbringen konnte, nicht abgeschlossen zu haben, da er bei reiferer Ueberlegung sich sagen mußte, daß es sein Vater einem solchen Erbieten gegenüber mit dem ihm abgenommenen Versprechen nicht so genau genommen haben würde; er hat es um so mehr bereut, als er in späteren Jahren die Uhr einmal Jemanden anvertraute, der ihn täuschte und dieselbe für drei Thaler Courant verkaufte.

Charade.

Das Erste ist eine Königin,
Die herrscht im größten Reich,
Wo segnend schaut ihr Auge hin,
Blüht Leben auf sogleich.

Das Zweite ist ihr treuer Sohn,
Er ruft zu muntrem Lauf,
Sinkt er auch bald zu Grabe schon,
Die Mutter weckt ihn auf.

Das Ganze ist ihr schönstes Kind
Und auch nach ihr benannt,
Beseget wird, wer fromm gesinnt
Es ehrt, im ärmsten Stand.

Auflösung des Räthfels in No. 67:
Druckfehler.

Fruchtpreise

Schorndorf. Fruchtmarkt am 16. Septbr.

Getreidegattungen.	Mahl der ver- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	115	6	48
Haber	—	—	—
Gerste	4 3/4	4	21

Notiz für Lehrer.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

	bester	mittler	geringer
Dinkel alter	168 u	152 u	140 u
neuer	144	132	120
	312 u	284 u	260 u

thut gemeinschaftlich, da auch die Fruchtpreise gemeinschaftlich berechnet sind

1/2	156 u 7 fl. 57 fr.
	142 u 6 fl. 29 fr.
	130 u 5 fl. 26 fr.

Winnenden den 4. Sept. 1862.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 74. Dienstag den 23. September 1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Beutelsbach.
Am Donnerstag den 25. September d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier die Arbeiten über die Herstellung einer neuen Freitreppe am Rathhause, sowie über Reparation und Herstellung von Kirchenstühlen in der Kirche im Submissionswege in Record gegeben.
Nach den Kostens-Voranschlägen berechnet sich die Arbeit:

- a) der Rathhaussteege, und zwar:
 - Maurer- u. Steinhauer-Arbeit zu 42 fl. 14 fr.
 - Zimmer-Arbeit zu 185 fl. 47 fr.
 - Insgesamt zu 15 fl. — fr.
- b) der Kirchenstühle:
 - Zimmer- oder Schreiner-Arbeit 92 fl. 19 fr.

Die Pläne, Voranschläge, und Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen nun ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten für die Rathhaussteege — oder Kirchenstühle — zu Beutelsbach“

versehen, spätestens bis Donnerstag den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier einreichen oder persönlich übergeben, worauf dann urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte, sowie der Zuschlag stattfinden wird.

Den 17. September 1862.

Schultheißenamt.

Private-Anzeigen.

Das **Nachhöndgras** von 2 Morg. 1 Brtl. Wiesen auf der Au verkauft
Hospitalpfleger Laur.

Tuchmacher **Baumann** hat von 3 Viertel Wiesen das **Nachhöndgras** zu verkaufen.

Schorndorf.
Wohnungs-Veränderung.
Meinen verehrten Kunden theile ich mit, daß ich nun bei Hrn. Bäckermeister **Wilhelm Bermüller** im mittlern StocK wohne und daß bei mir wie bisher **Wollengarne**, namentlich **Zuggarne**, von jeder beliebigen Sorte zu den billigsten Preisen zu haben sind.
Binder, Tuchmacher.

Schorndorf.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich von heute an, daß immer feingeschnittene **Ciernudeln** zu haben sind, das Pfund zu 24 fr., ferner **feines Zuckeranisbrod**, das Pfund zu 40 fr., ferner **Sesenanisbrod**, das Pfund zu 24 fr. Ebenfalls ist auch ein Stall zu vermieten.
Meine Wohnung ist im ehemaligen alt Säufenseder Kießchen Hause bei der Kirche.
Katharine Krieb.

Eine mit dem dritten Kalb großtrachtige Kuh verkauft nächsten Mittwoch den 24. d. M., Mittags 12 Uhr,
G. A. Raile's Wittwe.

Weisse Bierhese
ist zu haben bei
Bäcker **Mahl's** Wittwe.

Fettes Rindfleisch
ist von heute an zu haben bei
Christian Hauber
z. Traube.

Neuer Clevner-Wein
ist zu haben bei
Viktor Keng.

Neuen Clevner-Wein, die Maas zu 32 fr., verkauft
Bäcker **Speidel's** Wittwe.
Auch hat dieselbe **Mauersteine** zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat ein Quantum **Angersen** im **Dittlberg** zu verkaufen, die Liebhaber können sie einsehen und einen Kauf abschließen.

Winterstein.
Einen **deutschen Ofen** mit eisernem Helm, mittlerer Größe, hat zu verkaufen
Christian Krauß.

Ein **Logis** für einen Herrn mit Bett und Möbel hat zu vergeben
Bäcker **Brügel**.

Oberurbach.
Einen **Kelkzuber** sammt **Trichtgeschirr** und ein 28 Zmi haltendes **Tafel** in Eisen gebunden, hat zu verkaufen
Luz z. Hirsh.

Winterbach.
Zwei noch in gutem Zustande befindliche **Brennhäfen** sammt **Reifen** hat aus Auftrag billig zu verkaufen
Amtsdiener **Mühling**.

Bäcker Schenking aus Stuttgart verkauft 1 1/2 Mrg. R. Weinberg sammt Vor- und Nachschlag...

Schuhmacher Hirschberger hat verkauft: 1 1/2 B. 37 N. Ader im Ziegelfeld zu 250 fl. und 1 Kronenthaler...

W. H. Erblich. Die Heilanstalt hier sucht 80 Bund Stroh und 40 Säcke Spreuer zu kaufen...

W. H. Erblich. Wegen Uebernahme der Post verkaufe ich am Mittwoch den 1. Oktober...

In der Ostander'schen Verlags-Handlung in Tübingen ist erschienen und bei Unterzeichnetem zu haben: Jusimus Kerner...

Das vorliegende Werkchen, dessen Reinertrag zum Besten des projektierten Kernerdenkmals in Weinsberg bestimmt ist...

Das vorliegende Werkchen, dessen Reinertrag zum Besten des projektierten Kernerdenkmals in Weinsberg bestimmt ist...

Das vorliegende Werkchen, dessen Reinertrag zum Besten des projektierten Kernerdenkmals in Weinsberg bestimmt ist...

Kerner's Bildniß und die Ansicht des Hauses in Holzschnitt, sowie ein lithographirtes Facsimile seiner Handschrift...

Fruchtrechner nach dem neuen Gewicht. Ein Hilfsbuch nach neuer Form bearbeitet für Käufer und Verkäufer...

Was der Titel dieses Büchleins verspricht, das wird der Käufer desselben bestätigt finden. Die Preise für die zu wägenden Waaren...

Bei dem großen Nutzen, den ein solches Büchlein für den Landmann hat, ist daher zu wünschen, daß dasselbe in keiner Gemeinde, in keiner Familie fehle...

Schorndorf. Landwirthschaftliches. Ueberall hört man die Frage, ob denn heuer kein landwirthschaftliches Fest abgehalten werde?

Mit Recht hätte der Beschluß, daß heuer keines abgehalten werden solle, mit Gründen sogleich veröffentlicht, oder eine Penar-Versammlung gleich einberufen...

Tübingen, 18. Sept. Gestern Abend legte sich vor Anfuhr des Nachtzuges der Eisenbahn ein Rottenburger Telegraphist über die Schienen und fand so einen augenblicklichen Tod...

Turin, 13. Sept. Es geht hier das Gerücht von einem Schreiben, welches Garibaldi an den König gerichtet haben soll. Ersterer, heißt es, verlangt darin nach seiner und seines Sohnes Genesung ins Ausland zu...

seines Dienstes entlassen worden und hatte eine gerichtliche Untersuchung zu gewärtigen...

Paris, 18. Sept. Man schreibt der Presse u. A. aus Turin vom 15.: Ich sagte Ihnen in einem meiner letzten Briefe...

Paris, 17. Sept. Für den Augenblick sind es wieder die amerikanischen Angelegenheiten, welche die allgemeine Aufmerksamkeit beanspruchen...

Turin, 13. Sept. Es geht hier das Gerücht von einem Schreiben, welches Garibaldi an den König gerichtet haben soll...

Turin, 13. Sept. Es geht hier das Gerücht von einem Schreiben, welches Garibaldi an den König gerichtet haben soll...

Turin, 13. Sept. Es geht hier das Gerücht von einem Schreiben, welches Garibaldi an den König gerichtet haben soll...

Turin, 13. Sept. Es geht hier das Gerücht von einem Schreiben, welches Garibaldi an den König gerichtet haben soll...

Turin, 13. Sept. Es geht hier das Gerücht von einem Schreiben, welches Garibaldi an den König gerichtet haben soll...

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 75.

Samstag den 27. September

1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Beziehung auf die in Nummer 69 des Anzeigers gemachte ämtliche Anzeige von der Gründung des Thierfug-Vereins wird bekannt gemacht...

Schorndorf. Der Tagelöhner Michael Rube von Unterurbach will mit seiner Familie nach West-Rußland auswandern...

bei dem Gemeinderath in Unterurbach geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung stattgegeben wird.

Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 3. und 4. Oktober l. J. im Staatswald Pelzwald 2 bei Waldhausen: 2 kleinere eigene Werkholzstämme...

Schorndorf. Privat-Anzeigen. Schorndorf. Der Unterzeichnete schenkt von heute an den Schoppen alten guten Wein zu 4 und 6 kr. aus.

Heuchstetten. Oberamt Heidenheim. Schafwaide-Verpachtung. Die hiesige Schafwaide, welche 450 Stück Schafe ernährt...

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Gerstetten auf ein oder drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen sind.

Schorndorf. Haas, Schmiedemeister hat 2 neue einspännige Kuhwagen und einen neuen Gussflug zu verkaufen.

Schorndorf. Einladung. Wir zeigen hiemit höflich an, daß wir nächsten Dienstag im Gasthaus z. Löwen hier unsere Hochzeit feiern werden...

Wollene Strickgarne in schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen Ade, Färber.

Schorndorf. Schöne Photographie-Albuns, sowie auch sehr schöne Photographie-Rähmchen in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen W. Weinhardt, Buchbinder.

Schorndorf. Einen mittelgroßen deutschen Ofen mit eisernem Helm, sowie eine Traubenraspel, hat zu verkaufen Distel, Bäcker.

Schorndorf. Ein Logis für einen Herrn mit Bett und Möbel hat zu vergeben Bäcker Brügel.